

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 80 (2000)
Heft: 11

Artikel: Ein Kleinstaat unterwegs zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
Autor: Oehry, Wilfried
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-166331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wilfried Oehry,
geboren 1966, studierte
Nationalökonomie an
der Universität St. Gal-
len. Er arbeitet im Amt
für Volkswirtschaft,
Vaduz, und leitet das
Projekt für den Aufbau
der Volkswirtschaft-
lichen Gesamtrechnung
Liechtensteins. Publika-
tion: «Der Aufbau einer
Volkswirtschaftlichen
Gesamtrechnung im
Kleinstaat Liechten-
stein», GMG Juris Ver-
lag, Schaan 2000.

EIN KLEINSTAAT UNTERWEGS ZUR VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN GESAMTRECHNUNG

Weshalb benötigt ein Kleinstaat mit 33 000 Einwohnern eine Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung? Ist dies Ausdruck von Grössenwahn und Selbstüberschätzung? Oder geht es um ein grösseres Mass an Transparenz – nach innen und nach aussen? Der Aufbau einer Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung passt zur Entwicklung Liechtensteins in den neunziger Jahren.

Mit dem Begriff «Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen» werden nach Brümmerhoff «...gesamtwirtschaftliche Rechnungssysteme bezeichnet, die eine umfassende, systematische, quantitative Beschreibung gesamtwirtschaftlicher Grössen einer Volkswirtschaft in einer abgelaufenen Periode geben». Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen sind als Instrument für die Analyse der Wirtschaft eines Landes von grundlegender Bedeutung. Mit dem Bruttoinlandsprodukt und dem Bruttonationaleinkommen (früher: Bruttosozialprodukt) liefern die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die zentralen Indikatoren zur Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes. Zahlreiche gesamtwirtschaftliche Fragestellungen lassen sich nur unter Verwendung der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung beantworten.

Wieso eine Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Liechtenstein?

Die Frage ist berechtigt. Denn wozu benötigt ein Kleinstaat wie Liechtenstein «Instrumente zur wirtschaftlichen Analyse» und «Antworten auf gesamtwirtschaftliche Fragestellungen», wenn er sich auch ohne Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung seit langem einer prosperierenden ökonomischen Entwicklung erfreut? Besteht nicht die Möglichkeit, dass Angaben zum liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukt den in letzter Zeit zu hörenden Argwohn anderer Staaten gegenüber dem Alpenstaat verstärken und Liechtenstein noch mehr unter internationalen Druck gerät? Dass die Vorwürfe, man sei eine Steuerflucht-oase und betreibe Geldwäscherei noch ve-

hementer vorgetragen werden? Kann eine Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung im Interesse Liechtensteins sein?

Der Entscheid der liechtensteinischen Regierung, eine Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung aufzubauen, fiel im Herbst 1997 – zwei Jahre bevor mit Auszügen eines deutschen Nachrichtenmagazins aus einem Geheimdienstpapier eine Glaubwürdigkeitskrise begann, die die Staatlichkeit Liechtensteins in Frage zu stellen scheint. Der Aufbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung hängt demnach nicht mit der laufenden internationalen Diskussion über die wirtschaftliche Rolle Liechtensteins zusammen. Für die liechtensteinische Regierung gab es 1997 eine Reihe ganz anderer Gründe, die für eine Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sprachen. Massgebend waren souveränitätspolitische Aspekte, die statistische Zusammenarbeit im Europäischen Wirtschaftsraum, finanz- und wirtschaftspolitische Gründe sowie wirtschaftsstatistische Überlegungen. Die internationale Diskussion über die «Ehrenhaftigkeit» Liechtensteins verleiht der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nun aber eine zusätzliche Bedeutung.

Was steht in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins?

Die liechtensteinische Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR FL) basiert auf den Normen des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95). Sie kombiniert den Produktionsansatz mit dem Einkommensansatz und gelangt so in insgesamt fünf Konten zu einem geschlossenen Kon-

tenssystem. Innerhalb des Kontensystems werden unter anderem das Bruttoinlandsprodukt, das Bruttonationaleinkommen und das Volkseinkommen berechnet. Die ersten drei Konten sind aus dem ESVG 95 übernommen, die zwei anschliessenden Konten sind eine Besonderheit der VGR FL.

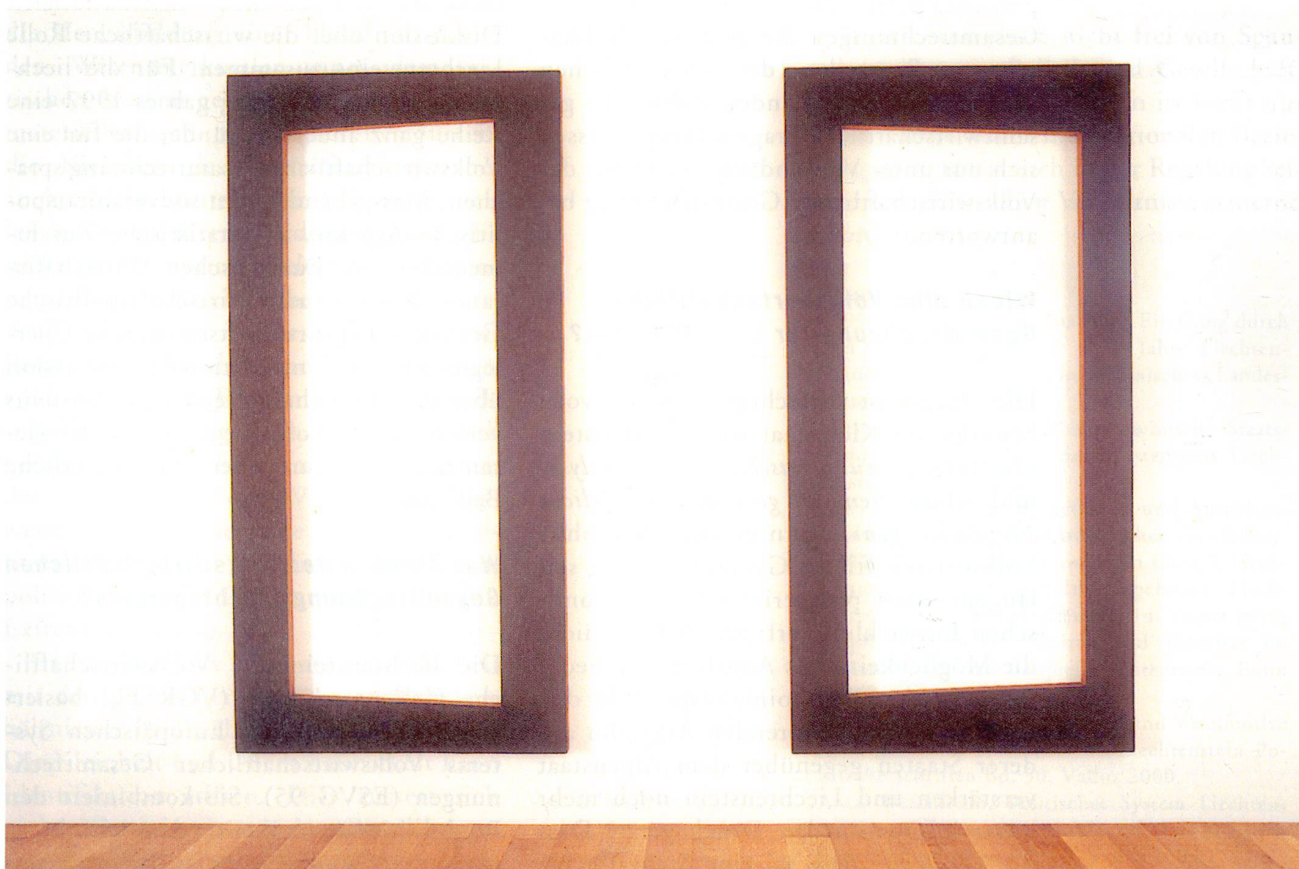
Im Vergleich zum umfassenden Kontengebäude des Europäischen Systems ist die VGR FL wesentlich schlanker und beschränkt sich auf die wichtigsten volkswirtschaftlichen Grössen. Diese «Bescheidenheit» hängt mit den knappen personellen Ressourcen in der staatlichen Verwaltung und den besonderen Schwierigkeiten zusammen, die sich dem Kleinstaat Liechtenstein beim Aufbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stellen. Zu den Hauptschwierigkeiten zählen die unvollständige Erfassung der Exporte und Importe wegen der offenen Grenze zur Schweiz und das Fehlen einer liechtensteinischen Zahlungsbilanz. Ebenso fehlen statistische Daten zum Verbrauch der privaten Haushalte und zu den Investitionen. Angesichts dieser Schwierigkeiten kombiniert die VGR FL nur zwei der sonst üblichen drei Berechnungsansätze. Dennoch

Die internationale Diskussion über die «Ehrenhaftigkeit» Liechtensteins verleiht der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung eine zusätzliche Bedeutung.

stellt die VGR FL international vergleichbare Ergebnisse bereit.

Berechnet wird das Kontensystem der VGR FL sowohl für die Gesamtwirtschaft als auch für die fünf Hauptsektoren des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Bei diesen Sektoren handelt es sich um die nichtfinanziellen und finanziellen Kapitalgesellschaften, den Staat, die privaten Haushalte und die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Zur Zeit führt das Amt für Volkswirtschaft die Probeberechnungen für das Jahr 1998 durch, mit welchem die VGR FL beginnen wird. Möglich war der Aufbau der VGR FL nur Dank internationaler Hilfe. Liechtenstein wurde unterstützt vom schweizerischen Bundesamt für Statistik, vom österreichischen Statistischen Zentralamt sowie von Eurostat, dem statistischen Amt der EU. Konzeptionelle Grundlage der VGR FL bildet eine Dissertation der Universität St. Gallen. Wann und in welcher Form die Ergebnisse der VGR FL publiziert werden, ist von der liechtensteinischen Regierung noch zu entscheiden.



Robert Mangold, *Untitled*, 1971, Acryl auf Masonite, 2teilig. Photo: Heinz Preute, Vaduz. © ProLitteris. Kunstmuseum Liechtenstein.

Seit einem Jahr steht Liechtenstein unter enormem internationalem Druck. Der Tenor der Vorwürfe geht dahin, dass die Wertschöpfung der liechtensteinischen Volkswirtschaft zum überwiegenden Teil auf die Verwaltung ausländischer Kundenvermögen, auf Geldwäscherei und Mithilfe zur Steuerflucht zurückgehe. Die liechtensteinische Volkswirtschaft scheint plötzlich eine ernstzunehmende Bedrohung für die Weltwirtschaft geworden zu sein. Wer die Struktur und Grösse der liechtensteinischen Wirtschaft kennt, kann sich über diese Aufmerksamkeit nur wundern.

Welche Bedeutung hat die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins?

In Liechtenstein waren Ende des Jahres 1998 23 795 Personen beschäftigt. Von diesen knapp 24 000 Personen arbeiteten 46 Prozent in der Industrie und lediglich 13 Prozent im Bereich Finanzdienstleistungen. Die liechtensteinische Volkswirtschaft ist noch in weit stärkerem Ausmass als andere europäische Länder von der Industrie geprägt. Der Übergang zur Dienstleistungsgesellschaft ist noch nicht vollzogen. In der internationalen Diskussion interessieren aber nicht Beschäftigten-, sondern Wertschöpfungszahlen. Wertschöpfungszahlen sind Teil der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins wird aufzeigen können,

.....
Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins wird aufzeigen können, welchen Anteil der Bereich Finanzdienstleistungen an der liechtensteinischen Wertschöpfung tatsächlich hat.

welchen Anteil der Bereich Finanzdienstleistungen an der liechtensteinischen Wertschöpfung tatsächlich hat. Es wird mit international vergleichbaren Zahlen nachzuweisen sein, dass Liechtenstein zum deutlich überwiegenden Teil eine Onshore-Wirtschaft und keine Offshore-Wirtschaft ist. Aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins wird auch hervorgehen, dass das liechtensteinische Bruttoinlandsprodukt im Vergleich mit Staaten wie Deutschland oder Frankreich verschwindend klein ist.

Liechtenstein ist in den neunziger Jahren Mitglied einer Reihe internationaler Organisationen und Abkommen geworden – Uno, Efta, EWR und WTO –, nachdem es bereits seit 1978 Mitglied des Europarates ist. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung passt zu dieser internationalen Öffnung Liechtensteins und liefert nicht zuletzt die Basis für die genaue Berechnung der Mitgliederbeiträge an diese Organisationen. Sie schafft Transparenz, was die liechtensteinische Volkswirtschaft anbetrifft, und bildet so die Grundlage für eine fundierte Diskussion über die wirtschaftliche Rolle Liechtensteins in der Staatengemeinschaft. Es geht aber auch um Transparenz nach innen. Die regelmässige Berechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist für einen Staat und seine Bevölkerung letztlich ein Akt der Selbstbeschreibung. Selbstbeschreibungen sind ein Stück des Weges zur Findung der eigenen Identität. ♦

GEDICHTE

10 JAHRE DEUTSCHE WIEDERVEREINIGUNG

Zu den Gedichten von Rüdiger Görner in diesem Heft

10 Jahre deutsche Wiedervereinigung – die Frage nach der Bilanz stellt sich mit aller Macht, und doch ist es wohl vom Schwierigsten, sie zu beantworten. Rüdiger Görner, regelmässiger Autor der «Schweizer Monatshefte», hat die Beobachtungen, die er in den neunziger Jahren auf unzähligen Reisen durch die alte und neue Bundesrepublik machte, in den Kontext deutscher Geschichte und des Umgangs der Deutschen mit ihr gestellt – in 13 Gedichten über deutsche Städte und Landschaften, den Zwischentönen des Lyrischen mehr vertrauend als der analytischen Chronik.

Sechs Gedichte enthielt die Oktober-Ausgabe der «Schweizer Monatshefte»; drei weitere Gedichte folgen in dieser Ausgabe auf den Seiten 37 und 50, vier in der nächsten.

MICHAEL WIRTH